

# Nebraska Staats-Anzeiger.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 31. März 1866

Lincoln, Neb., Donnerstag, 31. März 1866

No. 45.

## Telegramme.

### Bundeshaupstadt.

Washington, 23. März. Marine-Secretär Long telegraphierte heute Besuche an Capitan Vidua von Monitor „Terror“, der gegenwärtig in New York liegt, sofort nach Key West zu segeln und an Monitor Grant zu raportieren. Der „Terror“ wird permanent dem Geschwader zu Key West beigemacht. Es heißt, er solle die Stelle der Schlachtschiffe Massachussets und Texas vertreten, die nach Hampton Roads abgingen.

### Indianstellung der alten Monitors.

Washington, 23. März. Das Marine-Department hat heute den wichtigen Schritt zur Vertheilung für unvorhergehende Fälle, der seit der Zusammenlegung des Geschwaders in Key West unternommen wurde. Der heutige Befehl stellt nämlich die acht einjährig im Dienst befindlichen Monitors, die im Bürgerkrieg als Küstenverteidigungsschiffe benutzt wurden, in den Dienst. Sie sollen seit geheimer Zeit im Schiffsbau zu League Island bei Philadelphia umgebaut.

Die nach Boston und New York beorderten Monitors werden unter eigenem Dampf dahin fahren, da sie tüchtige Boote sind, deren Maschinen in ziemlich gutem Zustand erhalten blieben. Die vier in Philadelphia verbleibenden Monitors gezeigten Befehle lauten dahin, daß sie beordert werden, und innerhalb 30 Tagen für den Dienst bereit sein müssen.

Drei derselben müssen mit neuen Kesseln versehen werden, und Marine-Secretär Long hat bereits drei Dampfkessel zum Preise von je \$25,000 bestellt.

Gleichzeitig mit diesen Befehlen best. der alte einjährig im Dienst befindliche Monitor „Terror“ von New York, wo er lag, nach Key West beordert.

Dieser letzte Schatz wird entfernt vom New York Hafen das, was man bis jetzt als das Hauptverteidigungsschiff betrachtet hat. Die kleineren Monitors „Nahant“ und „Johan“ werden die Stelle des „Terror“ einnehmen.

In Ausnahmefällen keine Schlachtschiffe zu haben.

Washington, 23. März. Das Marine-Department hat keine weiteren Schiffe im Ausland angelassen, und die Unterhandlungen machen seine Erfolge versprechend Fortschritte. Es wurde heute definitiv festgestellt, daß das chilenische Kriegsschiff „Gen. O'Higgins“ nicht erworben werden kann. Commandeur Brownson befindet sich heute in Paris, nachdem er die brasilianischen, zu Va Seine im Bau begriffenen Schiffe inspiziert hatte.

Obwohl diese erworben werden könnten, so sind sie doch nicht wert, der Bolandung entfernt, und deshalb gegenwärtig von geringem Nutzen.

Was das Department wünscht, sind Schiffe, die sofort in den Dienst gestellt werden können.

Das „Maine“ - Rad soll zerlegt werden.

Washington, 23. März. Das Marine-Department hat die Ansicht bekommen, alle jetzt sich in Havana befindenden Marine - Offiziere abzuberufen, und das Rad des Schlachtschiffes „Maine“ seinem Schicksal zu überlassen. In letzterem Falle wird das Marine-Department wohl Vorkehrungen treffen, das Rad durch Anwendung von Dynamit oder Torpedos vollständig zu zerstören. In seiner gegenwärtigen Lage ist es ein gefährliches Hindernis für die Schiffahrt.

Mintey's Plan.

Washington, 23. März. Der Plan, den Bericht der zur Untersuchung der „Maine“-Katastrophe eingesetzten Commission Anfangs nächster Woche, wahrhaftig den Präsidenten, begleitet von einer Vollmacht des Präsidenten, an den Congress zu übermitteln, wurde bis jetzt nicht geändert. Es ist jedoch definitiv festgestellt, daß sich die Vollmacht und die sie begleitenden Dokumente ausschließlich auf die „Maine“-Katastrophe beschränken werden. Es werden sich nicht mit der Lage auf Cuba befassen, da diese Angelegenheit dem Gegenstand einer separaten Vollmacht an den Congress bilden soll.

Washington, 24. März. Das Haus - Comité für militärische Angelegenheiten billigte gestern einstimmig die Armeeorganisations - Vorlage, und berichtet darauf diese beim Haus günstig ein.

Washington, 24. März. Repräsentant Clark von Missouri brachte die folgende Resolution ein:

„Dah der Congress das tiefe Interesse des amerikanischen Volkes an der Sache des autonomen Westens theilt, das um seine Freiheit und Unabhängigkeit kämpft, und daß hiermit die Unabhängigkeit der Republik von Cuba anerkannt werde.“

Washington, 24. März. Kriegssecretär Alger war gestern in Conferenz

mit dem Chef des Signalbataillons der Armee, General W. B. Greaves, der um Auslieferung einer gewissen Summe zu dem Zweck eintrat, zwischen den verschiedenen Befestigungsstellen der See- und Küstengebiete Verbindungen herzustellen, und seinem Wunsch gemäß werden die Anlagen für diesen Zweck im Hafen von New York sofort in Angriff genommen werden.

Auch empfahl er, der Frage von Unterstützungen zu Beobachtungszwecken die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken, da sie im Falle eines Krieges von unternehmendem Vorteil wären, und er hofft Geldmittel zur Aufstellung von Balloons bewilligt zu erhalten.

### Missouri.

Columbia, 24. März. Die beim Wetterbericht eingelangten Berichte lassen darauf schließen, daß die während der letzten 48 Stunden allenthalben im Staate herrschende Kälte den Weizenfeldern beträchtlich geschadet hat. Die Kirschen an den Obhöfen waren glücklicherweise noch nicht genug entblättert, um vom Frost befehligt zu werden.

### Ohio.

Cincinnati, 23. März. Der hier um 1 Uhr 50 Minuten Morgens abgehende Personenzug No. 105 der Baltimore und Ohio Eisenbahn, wurde in Folge von Ueberladung in die Gegend der S. & M. A. und der Pan Handle Eisenbahn geleitet. Als sich der Zug die Meilen östlich von Triumvan auf dem Geleise der Pan Handle Bahn befand, entgleisete derselbe und stürzte in den Fluß. Mehrere Personen fielen, und es scheint Niemand ums Leben gekommen zu sein.

### Cleveland.

Cleveland, 23. März. Ein Telegramm von Linwood, O., meldet, daß das S. & O. Eisenbahnunfall durch Auswüchungen verursacht wurde. Der Lokomotivführer und Heizer wurden angehlich getödtet.

Die Passagiere werden per Dampfbote transportirt.

### Washington.

Davon, 23. März. Die Stadt ist gegenwärtig in größerer Wasserlage, wie sie irgend einer Zeit seit 1866, in welchem Jahr der Mittelpunkt der Stadt überfluthet war.

Der Miami Fluß zeigt 1815 Fuß am Pegel, und ist noch im Steigen begriffen.

Im letzten Jahr wurde durch Hochwasser für \$50,000 Schaden angerichtet, und damals war der höchste Wasserstand nur 1625 Fuß. Nach Davon steigt bereits ganz unter Wasser.

Verluste an Menschleben sind soweit keine berichtet worden.

Unterhalb der Stadt hat die aufsteigende flaute Wasserwelle großen Schaden angerichtet.

Drei der sechs elektrischen Straßenbahnen mußten den Verkehr einstellen, und das nördlich von der Stadt liegende Eisenbahnnetz ist für den Verkehr unbrauchbar geworden.

Zu dieser Stunde sind die Miami City und Riverside, sehr besetzte Stationen, vollständig durchflutet, und alle möglichen Schritte werden getan, um die Dämme zu verfestigen.

Das Wasser ist in die Keller der im Mittelpunkt der Stadt liegenden Häuser gedrungen, und große Waarenlager werden ohne Zweifel verloren gehen.

Canton theilweise unter Wasser.

Canton, 23. März. Letzte Nacht herrschte hier eine der ärgsten Regenstürme, die dieser Stadt je durchgemacht, und der größere Theil des Chandes der Stadt ist unter Wasser. Schauer Schanden sind daraus entfallen. Die Fort Wayne Eisenbahn ist nicht im Stande, Züge nach Osten oder Westen abgehen zu lassen, da die Geleise an vielen Stellen unter Wasser sind. Ein Wolkenbruch scheint an der Bahnstrecke der Cleveland, Canton und Southern Eisenbahn in der Nähe von Sherodsville stattgefunden zu haben, da ganze Strecken von Bahndämmen total hinweggewaschen wurden.

### Cincinnati.

Cincinnati, 23. März. Der Regen hält an und der Fluß steigt 4 Zoll innerhalb. Er hat die Gefahrliche bereits erreicht.

Wenn nicht kaltes Wetter eintritt, steht eine verheerende Ueberschwemmung bevor.

### Indiana.

Ueberschwemmungen.

Richmond, 23. März. Starke Ueberschwemmungen richten unvorhergehenden Schaden an.

Die große Brücke, die den White Water Fluß überspannt, wurde durch Feuer und Wasser zerstört.

Wann nicht kaltes Wetter eintritt, steht eine verheerende Ueberschwemmung bevor.

## Habel-Depeschen.

### Deutschland.

Die babilische Regierung gegen die Märzferien.

Berlin, 23. März. Während man hier in Berlin der Feier des Märzfestes, sowie sich hin auf das Fest der Unabhängigkeit des Reiches und der Reichstagsfeier, welche die Kaiserin an der Spitze der Reichstagsmitglieder und der Reichstagsmitglieder beza, keine Festhaltung aufzulegen hat, hat die Regierung in Baden eine entsprechende Festhaltung angenommen. In Karlsruhe ist jedoch das Niederlegen von Kränzen auf dem Wege der dort in der Revolutionszeit handelsrechtlich erlassenen verboten worden.

(Es wurden in Mannheim erlassen: Die Weiden in Mannheim erlassen: Die Weiden in Mannheim erlassen.)

### Ueberschwemmungen.

Scheibville, 24. März. Die Leere ist gebrochen, und der Rest des Stabs steht unter Wasser. Der Schaden ist beträchtlich.

\$1,000,000 Schaden durch die Ueberschwemmungen.

Indianapolis, 24. März. Berichte aus allen Theilen des Staates bezeugen, daß die durch Ueberschwemmung angerichteten Schäden sehr bedeutend sind. Er mag eine Million Dollars erreichen.

### California.

Die Befestigungsarbeiten im San Franciscoer Hafen.

San Francisco, 23. März. Der Commandeur des Departmentes von California, Gen. Safford, hat eben eine eingehende Prüfung der Befestigungsarbeiten von Fort Point beendigt.

Die 10- und 12füßigen Kanonen, die die Batterie bilden, sind die schönsten, welche irgend eine andere Festung besitzt, und die Höhen sind sehr günstig.

Die Befestigungsarbeiten sind weit vorgeschritten, und die Höhen sind sehr günstig.

Die Befestigungsarbeiten sind weit vorgeschritten, und die Höhen sind sehr günstig.

### Washington.

Der Crämer-Fall.

Seattle, 23. März. Gov. Rogers hat in dem Crämer-Fall noch keinen Entschluß gefaßt. Freitag ist als Tag der Execution bestimmt. Es heißt, wenn der Gouverneur Nichts thut, werde das Staatsobergericht um einen Auffschub angegangen werden.

### Florida.

Miami, 23. März. Dieu. Marx von der „Maine“-Untersuchungscommission legte von Key West hier an. Er ließ sich nicht ausspannen, beabsichtigte aber nicht, daß er die Lage für ernst halte.

### Pennsylvania.

Ueberschwemmung.

Pittsburg, 23. März. Der Aufbruch und der Monongahela Fluß sind rasch im Steigen. In den oberen Theilen hat es schwer geregnet, und die Wasserformen können Pittsburg zu Swohth im Alleghenien wie in Pittsburg und in den Pfaffen an den Flüssen sehen die niedrigen beleagerten Districte bereits unter Wasser.

Der Eisenbahnverkehr nach und der Schaden ist groß.

Man befürchtet eine große Ueberschwemmung gleich der von 1864.

### Dynamit-Explosion.

Pittsburg, 23. März. Eine Specialdepesche aus Lowellville meldet, daß heute Morgen ein Dynamitmagazin in die Luft flog, das Gebäude zertrümmert, und verschiedene Menschenleben forderte.

Man nimmt an, daß das Magazin vom Witz getroffen wurde.

Ein Mann, seine Frau nebst sechs Kindern sollen dabei ums Leben gekommen sein.

### New York.

Ein merkwürdiger Brief Grant's.

New York, 24. März. Eine merkwürdige Enthüllung wird von Leslie's Magazin gemacht; nämlich, daß General U. S. Grant am 30. April 1863 an General Adam Wodeau einen Brief schrieb, worin er erklärte, wie leicht es für die Ver. Staaten wäre, durch einen vereinten Angriff seitens der See- und Landkräfte Havana einzunehmen.

In diesem Briefe, dessen Facsimile die Zeitung gibt, gibt General Grant, daß „die feindliche Gefinnung der eingeborenen Bevölkerung Cubas gegen spanische Autorität, die die Einnahme von Havana eine verhältnismäßig leichte Aufgabe für irgend eine erste Klasse Macht speziel für die Ver. Staaten machte, falls ein Krieg mit Spanien ausbrechen sollte.“

## Telegramme.

### Bundeshaupstadt.

Bestimmen Frieden erhalten zu können. Washington, 24. März. Der Präsident erklärte heute in einer Beratung mit einigen der Führer des Repräsentantenhauses mit Nachdruck, daß er, wenn möglich, Krieg abwenden würde und sprach zugleich die Hoffnung aus, daß ihm dies gelingen werde.

### Die spanische Torpedoflotte unterwegs.

Washington, 24. März. Heute erhielt das Marine Department die Nachricht, daß die spanische Torpedoflotte von den Canarischen Inseln nach Porto Rico abgefegelt. Diese Nachricht wurde dem Präsidenten mitgetheilt.

Spanien ist über die Vertagung noch nicht befragt worden, ebenso wenig weiß man, ob das Marine- oder Staats Department irgend einen Schritt in dieser Angelegenheit zu thun gedenkt.

### Wechsel in den Flotten-Commandos.

Washington, 24. März. Capit. Robert D. Evans, besser bekannt als der „Rampfhahn Bob“ Evans, traf heute Morgen hier ein und erhielt sofort Befehl, das Commando über das Schlachtschiff Iowa zu übernehmen.

Capit. Sampson von der „Towaw“, welcher demnach im Untersuchungsausschuß angehört, hat den Befehl über das Nordatlantische Geschwader erhalten, indem er den Admiral Seabird, der krank ist, absetzt. Commodore W. C. Schley wird aber wahrscheinlich in dem Befehl über das Geschwader zu Hampton Roads erhalten.

Die Offiziere der „Maine“ von Havana heimberufen.

Washington, 24. März. Heute wurden Befehle ertheilt, Capit. Sigbee und andere Offiziere des Schlachtschiffes „Maine“ in Havana abzuberufen, und nach Hause zu senden und weitere Befehle abzuwarten.

Die Offiziere sind: Capit. Charles D. Sigbee, Chef Ingenieur E. V. Howell, Wundarzt C. E. Henneberger, Zahnmeister Chas. M. Nan, Kaplan J. P. Chidlow und die Secretarien A. S. Golden, und B. T. Claverly.

Diese Liste schließt alle überlebenden Offiziere der „Maine“ ein, die in Havana verbleiben, bis diese beendigt sind.

Washington, 24. März. Der alte einjährig im Dienst befindliche Monitor Monticelli ist von der Marineleitung zu League Island nach Portland in Maine beordert worden. Es wurde der Vorstoß gemacht auch einen Monitor nach Key West in Connecticut zu entsenden, doch geschah in dieser Sache bisher nichts.

### Der Bericht in Washington.

Washington, 25. März. Capit. Commandeur Marx und seine Gefolgschaft der Marine langten gestern Abend 35 Min. nach 9 Uhr mit dem Bericht des „Maine“-Untersuchungsgerichts hieran.

Die Menge am Bahnhof war eine so dicht gedrängte, daß die Sendlinge mit dem Bericht den Zug schon außerhalb des Bahnhofs abgeben mußten und sich in Kutschen nach dem Ebbitt House fahren ließen, um dort die Nacht zu verbringen.

Am Bahnhof hatte sie ein Beamter des Marine-departementes empfangen, der ihnen mittheilte, daß der Marine-Secretär den Bericht heute Abend nicht mehr entgegennehmen würde.

### Was der Präsident thun wird.

Washington, 25. März. Der Präsident sagte gestern zu einigen seiner Beamten, mit denen er die Sachlage besprach, daß er Alles thun werde, das sich um die Ehre und Würde des Canarischen Geschwaders bezieht, und sich nicht erlauben würde, daß ein Krieg vermieden werden könnte.

Auch sagte er, daß er glaube, die spanische Regierung sei ebenfalls befreit, den Frieden aufrecht zu erhalten, wie wir sind, allein zu gleicher Zeit zögerte er nicht, die Tragweite der gegenwärtigen Verhandlungen zu würdigen. Der Präsident giebt frei zu, daß er glaube, der Bericht der zur Untersuchung der „Maine“-Katastrophe eingesetzten Commission würde dahin lauten, daß die „Maine“ durch unvorsichtigen Einfluß in die Luft geflohen wurde.

Sein Programm wurde demgemäß genehmigt. Seine Ansicht ist die Aufhebung der „Maine“ nicht als ein Unfall, sondern als ein Zwischenfall

### Spanien.

Madrid, 23. März. Premier Sagasta erklärte heute in einem Interview: „Die Regierung billigt es vollkommen, daß Gen. Capit. Evans die Meldung, daß die „Maine“ mit Dynamit in die Luft gesprengt worden sei, in Abrede gestellt hat.“

### Hawaii.

Honolulu, 23. März. Der hawaiische Congress soll aufgesetzt werden, \$15,000 zur Prüfung von Geldes und Dimes zu bewilligen.

Minister Damon behauptet, daß an dieser Klasse Münzen großer Mangel herrsche, und daß Vanten einige Male im Jahre gesparten werden, nach dem Ver. Staaten für hircische Seidenarbeiten zu senden, um die Handelsbeziehungen zu befördern. Die neuen Seidenarbeiten sollen in San Francisco gezeugt werden, und die Ver. Staaten Regierung wird einen hübschen Gewinn daraus herausbringen.

## Telegramme.

### Bundeshaupstadt.

Bestimmen Frieden erhalten zu können. Washington, 24. März. Der Präsident erklärte heute in einer Beratung mit einigen der Führer des Repräsentantenhauses mit Nachdruck, daß er, wenn möglich, Krieg abwenden würde und sprach zugleich die Hoffnung aus, daß ihm dies gelingen werde.

Die spanische Torpedoflotte unterwegs. Washington, 24. März. Heute erhielt das Marine Department die Nachricht, daß die spanische Torpedoflotte von den Canarischen Inseln nach Porto Rico abgefegelt. Diese Nachricht wurde dem Präsidenten mitgetheilt.

Spanien ist über die Vertagung noch nicht befragt worden, ebenso wenig weiß man, ob das Marine- oder Staats Department irgend einen Schritt in dieser Angelegenheit zu thun gedenkt.

### Wechsel in den Flotten-Commandos.

Washington, 24. März. Capit. Robert D. Evans, besser bekannt als der „Rampfhahn Bob“ Evans, traf heute Morgen hier ein und erhielt sofort Befehl, das Commando über das Schlachtschiff Iowa zu übernehmen.

Capit. Sampson von der „Towaw“, welcher demnach im Untersuchungsausschuß angehört, hat den Befehl über das Nordatlantische Geschwader erhalten, indem er den Admiral Seabird, der krank ist, absetzt. Commodore W. C. Schley wird aber wahrscheinlich in dem Befehl über das Geschwader zu Hampton Roads erhalten.

Die Offiziere der „Maine“ von Havana heimberufen.

Washington, 24. März. Heute wurden Befehle ertheilt, Capit. Sigbee und andere Offiziere des Schlachtschiffes „Maine“ in Havana abzuberufen, und nach Hause zu senden und weitere Befehle abzuwarten.

Die Offiziere sind: Capit. Charles D. Sigbee, Chef Ingenieur E. V. Howell, Wundarzt C. E. Henneberger, Zahnmeister Chas. M. Nan, Kaplan J. P. Chidlow und die Secretarien A. S. Golden, und B. T. Claverly.

Diese Liste schließt alle überlebenden Offiziere der „Maine“ ein, die in Havana verbleiben, bis diese beendigt sind.

Washington, 24. März. Der alte einjährig im Dienst befindliche Monitor Monticelli ist von der Marineleitung zu League Island nach Portland in Maine beordert worden. Es wurde der Vorstoß gemacht auch einen Monitor nach Key West in Connecticut zu entsenden, doch geschah in dieser Sache bisher nichts.

### Der Bericht in Washington.

Washington, 25. März. Capit. Commandeur Marx und seine Gefolgschaft der Marine langten gestern Abend 35 Min. nach 9 Uhr mit dem Bericht des „Maine“-Untersuchungsgerichts hieran.

Die Menge am Bahnhof war eine so dicht gedrängte, daß die Sendlinge mit dem Bericht den Zug schon außerhalb des Bahnhofs abgeben mußten und sich in Kutschen nach dem Ebbitt House fahren ließen, um dort die Nacht zu verbringen.

Am Bahnhof hatte sie ein Beamter des Marine-departementes empfangen, der ihnen mittheilte, daß der Marine-Secretär den Bericht heute Abend nicht mehr entgegennehmen würde.

### Was der Präsident thun wird.

Washington, 25. März. Der Präsident sagte gestern zu einigen seiner Beamten, mit denen er die Sachlage besprach, daß er Alles thun werde, das sich um die Ehre und Würde des Canarischen Geschwaders bezieht, und sich nicht erlauben würde, daß ein Krieg vermieden werden könnte.

Auch sagte er, daß er glaube, die spanische Regierung sei ebenfalls befreit, den Frieden aufrecht zu erhalten, wie wir sind, allein zu gleicher Zeit zögerte er nicht, die Tragweite der gegenwärtigen Verhandlungen zu würdigen. Der Präsident giebt frei zu, daß er glaube, der Bericht der zur Untersuchung der „Maine“-Katastrophe eingesetzten Commission würde dahin lauten, daß die „Maine“ durch unvorsichtigen Einfluß in die Luft geflohen wurde.

Sein Programm wurde demgemäß genehmigt. Seine Ansicht ist die Aufhebung der „Maine“ nicht als ein Unfall, sondern als ein Zwischenfall

## Telegramme.

### Bundeshaupstadt.

Bestimmen Frieden erhalten zu können. Washington, 24. März. Der Präsident erklärte heute in einer Beratung mit einigen der Führer des Repräsentantenhauses mit Nachdruck, daß er, wenn möglich, Krieg abwenden würde und sprach zugleich die Hoffnung aus, daß ihm dies gelingen werde.

Die spanische Torpedoflotte unterwegs. Washington, 24. März. Heute erhielt das Marine Department die Nachricht, daß die spanische Torpedoflotte von den Canarischen Inseln nach Porto Rico abgefegelt. Diese Nachricht wurde dem Präsidenten mitgetheilt.

Spanien ist über die Vertagung noch nicht befragt worden, ebenso wenig weiß man, ob das Marine- oder Staats Department irgend einen Schritt in dieser Angelegenheit zu thun gedenkt.

### Wechsel in den Flotten-Commandos.

Washington, 24. März. Capit. Robert D. Evans, besser bekannt als der „Rampfhahn Bob“ Evans, traf heute Morgen hier ein und erhielt sofort Befehl, das Commando über das Schlachtschiff Iowa zu übernehmen.

Capit. Sampson von der „Towaw“, welcher demnach im Untersuchungsausschuß angehört, hat den Befehl über das Nordatlantische Geschwader erhalten, indem er den Admiral Seabird, der krank ist, absetzt. Commodore W. C. Schley wird aber wahrscheinlich in dem Befehl über das Geschwader zu Hampton Roads erhalten.

Die Offiziere der „Maine“ von Havana heimberufen.

Washington, 24. März. Heute wurden Befehle ertheilt, Capit. Sigbee und andere Offiziere des Schlachtschiffes „Maine“ in Havana abzuberufen, und nach Hause zu senden und weitere Befehle abzuwarten.

Die Offiziere sind: Capit. Charles D. Sigbee, Chef Ingenieur E. V. Howell, Wundarzt C. E. Henneberger, Zahnmeister Chas. M. Nan, Kaplan J. P. Chidlow und die Secretarien A. S. Golden, und B. T. Claverly.

Diese Liste schließt alle überlebenden Offiziere der „Maine“ ein, die in Havana verbleiben, bis diese beendigt sind.

Washington, 24. März. Der alte einjährig im Dienst befindliche Monitor Monticelli ist von der Marineleitung zu League Island nach Portland in Maine beordert worden. Es wurde der Vorstoß gemacht auch einen Monitor nach Key West in Connecticut zu entsenden, doch geschah in dieser Sache bisher nichts.

### Der Bericht in Washington.

Washington, 25. März. Capit. Commandeur Marx und seine Gefolgschaft der Marine langten gestern Abend 35 Min. nach 9 Uhr mit dem Bericht des „Maine“-Untersuchungsgerichts hieran.

Die Menge am Bahnhof war eine so dicht gedrängte, daß die Sendlinge mit dem Bericht den Zug schon außerhalb des Bahnhofs abgeben mußten und sich in Kutschen nach dem Ebbitt House fahren ließen, um dort die Nacht zu verbringen.

Am Bahnhof hatte sie ein Beamter des Marine-departementes empfangen, der ihnen mittheilte, daß der Marine-Secretär den Bericht heute Abend nicht mehr entgegennehmen würde.

### Was der Präsident thun wird.

Washington, 25. März. Der Präsident sagte gestern zu einigen seiner Beamten, mit denen er die Sachlage besprach, daß er Alles thun werde, das sich um die Ehre und Würde des Canarischen Geschwaders bezieht, und sich nicht erlauben würde, daß ein Krieg vermieden werden könnte.

Auch sagte er, daß er glaube, die spanische Regierung sei ebenfalls befreit, den Frieden aufrecht zu erhalten, wie wir sind, allein zu gleicher Zeit zögerte er nicht, die Tragweite der gegenwärtigen Verhandlungen zu würdigen. Der Präsident giebt frei zu, daß er glaube, der Bericht der zur Untersuchung der „Maine“-Katastrophe eingesetzten Commission würde dahin lauten, daß die „Maine“ durch unvorsichtigen Einfluß in die Luft geflohen wurde.

Sein Programm wurde demgemäß genehmigt. Seine Ansicht ist die Aufhebung der „Maine“ nicht als ein Unfall, sondern als ein Zwischenfall

## Telegramme.

### Bundeshaupstadt.

Bestimmen Frieden erhalten zu können. Washington, 24. März. Der Präsident erklärte heute in einer Beratung mit einigen der Führer des Repräsentantenhauses mit Nachdruck, daß er, wenn möglich, Krieg abwenden würde und sprach zugleich die Hoffnung aus, daß ihm dies gelingen werde.

Die spanische Torpedoflotte unterwegs. Washington, 24. März. Heute erhielt das Marine Department die Nachricht, daß die spanische Torpedoflotte von den Canarischen Inseln nach Porto Rico abgefegelt. Diese Nachricht wurde dem Präsidenten mitgetheilt.

Spanien ist über die Vertagung noch nicht befragt worden, ebenso wenig weiß man, ob das Marine- oder Staats Department irgend einen Schritt in dieser Angelegenheit zu thun gedenkt.

### Wechsel in den Flotten-Commandos.

Washington, 24. März. Capit. Robert D. Evans, besser bekannt als der „Rampfhahn Bob“ Evans, traf heute Morgen hier ein und erhielt sofort Befehl, das Commando über das Schlachtschiff Iowa zu übernehmen.

Capit. Sampson von der „Towaw“, welcher demnach im Untersuchungsausschuß angehört, hat den Befehl über das Nordatlantische Geschwader erhalten, indem er den Admiral Seabird, der krank ist, absetzt. Commodore W. C. Schley wird aber wahrscheinlich in dem Befehl über das Geschwader zu Hampton Roads erhalten.

Die Offiziere der „Maine“ von Havana heimberufen.

Washington, 24. März. Heute wurden Befehle ertheilt, Capit. Sigbee und andere Offiziere des Schlachtschiffes „Maine“ in Havana abzuberufen, und nach Hause zu senden und weitere Befehle abzuwarten.

Die Offiziere sind: Capit. Charles D. Sigbee, Chef Ingenieur E. V. Howell, Wundarzt C. E. Henneberger, Zahnmeister Chas. M. Nan, Kaplan J. P. Chidlow und die Secretarien A. S. Golden, und B. T. Claverly.

Diese Liste schließt alle überlebenden Offiziere der „Maine“ ein, die in Havana verbleiben, bis diese beendigt sind.

Washington, 24. März. Der alte einjährig im Dienst befindliche Monitor Monticelli ist von der Marineleitung zu League Island nach Portland in Maine beordert worden. Es wurde der Vorstoß gemacht auch einen Monitor nach Key West in Connecticut zu entsenden, doch geschah in dieser Sache bisher nichts.

### Der Bericht in Washington.

Washington, 25. März. Capit. Commandeur Marx und seine Gefolgschaft der Marine langten gestern Abend 35 Min. nach 9 Uhr mit dem Bericht des „Maine“-Untersuchungsgerichts hieran.

Die Menge am Bahnhof war eine so dicht gedrängte, daß die Sendlinge mit dem Bericht den Zug schon außerhalb des Bahnhofs abgeben mußten und sich in Kutschen nach dem Ebbitt House fahren ließen, um dort die Nacht zu verbringen.

Am Bahnhof hatte sie ein Beamter des Marine-departementes empfangen, der ihnen mittheilte, daß der Marine-Secretär den Bericht heute Abend nicht mehr entgegennehmen würde.

### Was der Präsident thun wird.

Washington, 25. März. Der Präsident sagte gestern zu einigen seiner Beamten, mit denen er die Sachlage besprach, daß er Alles thun werde, das sich um die Ehre und Würde des Canarischen Geschwaders bezieht, und sich nicht erlauben würde, daß ein Krieg vermieden werden könnte.

Auch sagte er, daß er glaube, die spanische Regierung sei ebenfalls befreit, den Frieden aufrecht zu erhalten, wie wir sind, allein zu gleicher Zeit zögerte er nicht, die Tragweite der gegenwärtigen Verhandlungen zu würdigen. Der Präsident giebt frei zu, daß er glaube, der Bericht der zur